

Münster, 07. April 2025

RATSANTRAG

Städtepartnerschaften mehr Raum geben – ein Format für mehr Miteinander

Der Rat möge beschließen:

1. Anlässlich des Europatags am 5. Mai erhalten Münsters Partnerstädte regelmäßig die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. In die Veranstaltungen werden neben den Partnerstädten auch ehrenamtliche Partnerschaftsvereine, Schulen und weitere relevante Kooperationspartner eingebunden.
2. Die Verwaltung prüft in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft, der Universität und weiteren Partnern die Erstellung eines Stadtführers nach dem Vorbild des „Marco-Polo Reiseführers Kölner Partnerstädte“.

Begründung

Münster unterhält weltweit zehn feste Städtepartnerschaften und pflegt darüber hinaus seit 2022 eine Solidaritätspartnerschaft mit Winnyzja in der Ukraine.

Trotz des Engagements der Verwaltung und der Arbeit der Partnerschaftsvereine sind die Partnerstädte in der breiten Bevölkerung oft wenig präsent. Städtepartnerschaften leben jedoch vom Engagement der Menschen. Daher ist es essenziell, die Partnerstädte stärker ins Bewusstsein der Münsteranerinnen und Münsteraner zu rücken.

Ein neues Format, das den Partnerstädten und den Partnervereinen erfolgreich erlaubt, die Städte und die Vielfalt der Projekte im Rahmen der Partnerarbeit vorzustellen, soll dabei eine Multiplikatoren-Funktion erfüllen. Denn die Partnervereine brauchen engagierte Münsteraner, die die Erfolgsgeschichte fortschreiben und die Kontinuität in den gegenseitigen kommunalen Beziehungen bewahren.

Besonders der Europatag, der jährlich am 5. Mai auf dem Prinzipalmarkt veranstaltet wird, bietet sich als geeigneter Rahmen für eine solche öffentliche Präsentation an. Passende Veranstaltungsorte sind etwa der Rathaus-Innenhof, die Domumgebung (Michaelistor) oder der Stubengassenplatz.

Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der jüngsten US-Präsidentschaftswahl ist eine Ära der internationalen Politik zu Ende gegangen. Die Weltordnung, die nach 1945 maßgeblich von den USA geprägt wurde und Deutschland über Jahrzehnte Frieden und Stabilität sicherte, steht vor einem grundlegenden Wandel. Internationale Verständigung ist wichtiger denn je. Populistische Bewegungen und gesellschaftliche Spaltungen machen persönliche Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen umso wertvoller. Städtepartnerschaften ermöglichen genau diese direkten Begegnungen – abseits von staatlicher Diplomatie und offiziellen Institutionen. Sie fördern den interkulturellen Austausch und bieten insbesondere Jugendlichen erste Auslandserfahrungen, die oft zu einem tieferen Verständnis und einer offeneren Haltung gegenüber anderen Kulturen führen.

Best-Practice-Beispiel: Reiseführer „Kölner Partnerstädte“

Andere Städte setzen weitere innovative Konzepte zur Förderung ihrer Partnerstädte um. Ein Vorbild ist der Reiseführer „Kölner Partnerstädte. 22 Städte, 22-mal Staunen, Stöbern & Erleben“. Diese Publikation stellt Reiseziele aus der Perspektive der Städtepartnerschaften vor und lädt dazu ein, sich auf die Spuren von Kultur und Geschichte dieser Städte zu begeben. Ein ähnlicher Stadtführer für Münsters Partnerstädte könnte die Neugier auf diese Orte wecken und die Städtepartnerschaften in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit rücken.

Durch diese Maßnahmen wird das Engagement für die Städtepartnerschaften gestärkt, neue Zielgruppen erreicht und der europäische Gedanke aktiv mit Leben gefüllt.

Gez. Stefan Weber und Fraktion